

## 15 Reiter und Hirtenmädchen

(15/1) Ein Schäfersmädchen weidet

1. Ein Schä - fers - mäd - chen wei - det, ein stol - zer Rit - ter  
rei - tet. "Was machst du hier, mein lie - bes Kind?" "Ich  
hü - te die Läm - mer und wei - de das Rind." Da lach - te das Mä - derl so sehr.

2. „Ach Mäderl, laß dich scherzen,  
es kommt ja bloß von Herzen.  
! : Sag, wolln wir miteinander den Berg hinauf gehn,  
wo uns nicht alle Leute sehn?“  
Da lachte das Mäderl so sehr.:!
3. Sie setzten sich wohl untern Baum,  
dem Mädchen war es wie ein Traum.  
! : Er brach ihr ab einen grünen Zweig,  
dem Mäderl wurd es angst und bleich.  
Da weinte das Mäderl so sehr.:!
4. „Ach Ritter, was ist mit mir geschehn?  
Wenn das wohl meine Eltern sehn!  
! : Sie jagen mich zur Tür hinaus,  
sag Ritter, wo find ich Euer Haus?“  
Da weinte das Mäderl so sehr.:!
5. „Mein Haus, das steht zu Köln am Rhein,  
erbaut aus lauter Marmorstein.  
! : Mein Haus hat weder Fenster noch Tür,  
geh Mäderl, drah di weg von mir!“  
Da weinte das Mäderl so sehr.:!
6. „Wenn andre Mäderl zum Tanzplatz gehn,  
muß ich vor meiner Wiege stehn;  
! : muß singen: Mein Kindlein, schlaf ein, schlaf ein,  
wo wird denn wohl dein Vater sein?“  
Da weinte das Mäderl so sehr.:!

BVA 220/110: „Ein Schäfersmädchen weidet“; Aufzeichnung: Piringsdorf 1982; Vorsänger: Anton Stifter, Albert Stampf, Michael Fraller; Aufzeichner: Sepp Gmasz; Quelle: mündlich überliefert, o.n.A.